

06. DEZEMBER 2020

TRAGFÄHIGE HOFFNUNG, DIE TIEF IN DEINEM HERZEN VERWURZELT IST

- Simi Speck-

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite

www.chrischona-frauenfeld.ch

oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	06. Dez	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		09:15	1. Gottesdienst
		10:15	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, KidsTreff und livestream
		11:15	3. Gottesdienst
		16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst
Montag	07. Dez	09:00	Stadtgebet
Dienstag	08. Dez	14:15	Senioren-Bibelkreis
Donnerstag	10. Dez	16:15	Kids Fussball-Training (Schulanlage Langdorf)
Freitag	11. Dez	19:30	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub Kleingruppe
Samstag	12. Dez	19:30	20 Jahre Morija-Gemeinde
Sonntag	13. Dez	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		09:15	1. Gottesdienst
		10:15	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, KidsTreff und livestream
		11:15	3. Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

TRAGFÄHIGE HOFFNUNG, DIE TIEF IN DEINEM HERZEN VERWURZELT IST

Wir sind in der Adventszeit, eine Zeit in der Hoffnung in die Welt kommen soll, eine Zeit, in der wir sie sehr dringend brauchen. Einige von uns stehen in Situationen, in denen uns Menschen enttäuschen, in dem uns Umstände treffen, Situationen, die dich verletzen. Situationen aus denen wir keinen Sinn ziehen können und für uns unverständlich sind, verzweifelnd sind, entmutigend sind. Da ist nichts im Leben, dass dir Hoffnung gibt. Wenn dir eine Stimme zuflüstert „Hör auf“ „Es wird nicht besser“ „Es macht keinen Sinn mehr“... Hoffnungslosigkeit macht matt, kraftlos und mutlos. Wo begegnet dir Hoffnungslosigkeit? Wo fühlst du

dich gebrochen, hilflos, orientierungslos? Wir brauchen Hoffnung, um den nächsten Schritt gehen zu können. Wir brauchen Hoffnung, um leben zu können. Wir brauchen Hoffnung um glauben zu können. Wir Menschen brauchen

Hoffnung in unserem Leben. Wenn du in deinem Leben Bereiche hast, in dem Hoffnung fehlt, dann beginnt dieser Bereich abzusterben. Was wir in dieser Adventszeit benötigen sind Menschen, die neu beginnen zu hoffen. Menschen mit einer tragfähigen Hoffnung, die tief in ihrem Herzen verwurzelt ist.

Menschen, die diesen Vers von Paulus tief in ihrem Herzen glauben: **Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. (Römer 5,5)** Was es benötigt sind Menschen, die neu beginnen zu hoffen. Wenn dir Hoffnung

fehlt, dann klopfe bei Gott an und lass dir neue Hoffnung schenken. Wir brauchen eine Hoffnung, die tief in unserem Herzen entsteht und die tragfähig ist. Ich möchte euch mit in die Geschichte von Maria der Mutter Jesu hinein nehmen: Wir wissen, dass Frauen damals einen sehr, sehr niedrigen Status hatten. Sie wurden ausgegrenzt. Sie wurden aus jeglicher Macht genommen. Sie wurden unterdrückt. Ein 15-jähriges Mädchen, eine unverheiratete Mutter im Teenageralter. Sie hört die Nachricht und empfängt sie richtig.

Szene 1: Gott begegnen

Sei gegrüsst, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Maria aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruss ist das? (Lk 1,28-29)

Dieses Wort „erschrak“ bedeutet aus dem griechischen übersetzt, eine Prüfung durchzuführen. Es ist ein Buchhaltungswort und bedeutet: „eine Bilanz ziehen“. Als der Engel auftauchte, begann Maria sich sofort Fragen zu stellen. Der Engel verkündet Maria, dass sie einen Sohn bekommen wird und sie ihn Jesus nennen soll. Über Jesus verkündet er ihr 3 Dinge: **Der wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. (Lk 1,32-33)** #1: Der Engel sagt, dass das Kind, das geboren werden wird, für immer leben wird. Auf diese erste Ansage fragt Maria gleich wieder: **Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem**

Manne weiss? (Lk 1,34) Sie denkt und denkt und stellt Fragen. Sie sagt: „Wie kann das sein? Worüber redest du?“ Sie hat gesunde Zweifel. Sie stellt alle möglichen Fragen. Und der Engel antwortet: **Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. (Lk 1,35)** # 2: Dies ist nicht nur eine Person mit endlosem Leben, das ist Gott selbst. # 3: In diesem Kind wird Gott radikal verwundbar. Der Höchste wird ein Kind. **Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. (Lk 1,38)** Sie antwortete mit gesundem Zweifel und umsichtiger Kapitulation auf die hoffnungsstiftende Begegnung mit Gott.

Szene 2: Bestätigende

Gemeinschaft

Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn. (Lk 1,42+45)

Wir brauchen Gemeinschaft. Hier ist etwas sehr, sehr Praktisches. Zuerst setzt sich Maria nicht einfach alleine hin. Maria versteht es nicht wirklich. Maria sieht nicht wirklich in Freude aus, bis sie mit einer anderen Schwester Gemeinschaft hat. Sie kommt herein und Elisabeth sagt ein paar Dinge und alles klickt. Es kommt alles zusammen. Das ist extrem wichtig. Wir finden den Herrn hauptsächlich in der Gemeinschaft. Sie bekommt Klarheit und Freude. Und sie beginnt das erste Weihnachtslied zu singen.

Szene 3: Der Lobpreis

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen... Er stösst die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. (Lukas 1,46-47+52-53)

Der Weg von Maria ist sehr spannend. In ihr entsteht Hoffnung, indem sie eine Begegnung mit Gott hat. Aber in dieser Begegnung hinterfragt sie auch. Kommt aber am Ende zum Schluss: „ich will das“. Aber so ganz ist der Groschen noch nicht gefallen. Erst Elisabeth, eine Bestätigung, lässt etwas in ihr wachsen.

Und dann kommt die Erkenntnis und das grosse Lob Gottes. Was kannst du für deine Hoffnung mitnehmen? Du trägst etwas und verbreitest es... was ist es in deinem Leben? Hoffnung? Die Frage ist: „Ist das, was immer du trägst, es wert für den anderen aufzunehmen?“

Ihr seid die Hoffnung der Welt. Ich bin davon überzeugt, dass es gerade auch heute, mitten in unserem Umfeld, eine unserer grössten Aufgaben als Christen ist, dass wir Hoffnung vorleben. Wir sollen Hoffnungsträger sein und das überall, wo wir hinkommen. Am Ende der Weihnachtsgeschichte steht über Maria: **Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. (Lukas 2,19)**

Maria entwickelt eine tiefe tragfähige Hoffnung in ihrem Herzen.

Wie sieht es in deinem Herzen aus?

#1: Mach eine Liste, auf der du alles aufschreibst, was du dir von Gott erhoffst.

#2: Betet in Gemeinschaft die nächsten 10 Tage jeden Tag für mehr Hoffnung für diese Punkte.

Reflektionsfragen:

Wo brauchst du jetzt Hoffnung?

Worüber machst du dir Sorgen?

Was löst Hoffnung bei dir aus? Was löst Hoffnung bei Menschen in deinem Umfeld aus?

Was dämpft deine Hoffnung? Was dämpft Hoffnung bei Menschen in deinem Umfeld?

Wie kommt es zu mehr Hoffnung?

Was hat Glaube mit Hoffnung zu tun?

Habt ihr euch auch schon gefragt, ob ihr an etwas glaubt und auf etwas hofft, das nicht echt ist? Wie geht ihr mit solchen Zweifeln um?

Was trägst du? Hoffnung? Angst?



SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem.

Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.

FR 20.-



FR 50.-



FR 100.-



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email:
sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz,
Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindefkonto (allg.
Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3